



Europäisches Patentamt
European Patent Office
Office européen des brevets



(11) **EP 1 256 304 B1**

(12) **EUROPÄISCHE PATENTSCHRIFT**

(45) Veröffentlichungstag und Bekanntmachung des Hinweises auf die Patenterteilung:
21.04.2004 Patentblatt 2004/17

(51) Int Cl.7: **A47K 3/28**, A47K 3/40,
A47K 3/36

(21) Anmeldenummer: **02018475.0**

(22) Anmeldetag: **13.12.1997**

(54) **Duschkabine**

Shower cabin

Cabine de douche

(84) Benannte Vertragsstaaten:
DE ES FR GB IT NL

(30) Priorität: **17.03.1997 DE 19710785**

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:
13.11.2002 Patentblatt 2002/46

(60) Teilanmeldung:
03017981.6 / 1 374 749

(62) Dokumentnummer(n) der früheren Anmeldung(en) nach Art. 76 EPÜ:
97122017.3 / 0 865 752

(73) Patentinhaber: **Villeroy & Boch Wellness B.V.**
9301 ZR Roden (NL)

(72) Erfinder: **Dijkhuizen, Okko Kornelis**
9301 KA Roden (NL)

(74) Vertreter: **KEIL & SCHAAFHAUSEN**
Patentanwälte,
Cronstettenstrasse 66
60322 Frankfurt am Main (DE)

(56) Entgegenhaltungen:
EP-A- 0 445 571 **DE-U- 29 700 488**
FR-A- 2 046 108 **GB-A- 2 264 233**
US-A- 3 363 267

EP 1 256 304 B1

Anmerkung: Innerhalb von neun Monaten nach der Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents kann jedermann beim Europäischen Patentamt gegen das erteilte europäische Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch ist schriftlich einzureichen und zu begründen. Er gilt erst als eingelegt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist. (Art. 99(1) Europäisches Patentübereinkommen).

Beschreibung

[0001] Die Erfindung bezieht sich auf eine Duschkabine nach dem Oberbegriff des Anspruchs 1.

[0002] Die aus der DE 37 37 313 A1 bekannte Duschkabine weist Aufnahmenuten für Seitenwände auf, die einteilig mit der Duschkabine in deren Umrandung ausgebildet sind. Die Umrandung ist breiter als die Stärke der Seitenwände bzw. Schiebetüren, so dass es auf der Außenseite und auf der Innenseite zu Stufen kommt, auf welchen sich Schmutz ablagnern kann.

[0003] Die aus der DE-GM 78 21 704 bekannte Wanne für Nasszellen hat eine obere Kante, die in zwei Stufen so abgesetzt ist, dass eine Wand auf der Absetzung auflagerbar ist. Die Wand muss am umlaufenden Rand mittels einer Leiste und einer Schraube befestigt werden, was ein erschwerte Montage und ein wenig gefälliges Aussehen zur Folge hat. Den hygienischen Anforderungen entspricht diese Lösung ebenfalls nicht, weil auf der Außenseite eine Absatzbildung erfolgt.

[0004] Bei der aus der DE-PS 36 00 133 bekannten Duschkabine ist zur Aufnahme einer Seitenwand ein hochstehender Wannенrand als auf der Innenseite angeordnete Absatzstufe ausgebildet. Die Oberseite des Wannенrandes weist dabei eine über die Stärke der Seitenwand hinausgehende Breite auf.

[0005] Aus der DE 44 03 653 C1 ist eine Duschtrennung mit einer Schiebetür bekannt, die in einer Profilschiene verschiebbar geführt ist, welche tiefer als der Boden im Duschrinnenraum liegt. Bei dieser Duschtrennung sitzt das Türelement nicht auf der Oberseite des Wannенrandes auf, seine Stärke ist auch geringer als die Breite des Wannенrandes.

[0006] Bei der aus der EP-A-0 643 939 bekannten Duschwanne ist eine gekrümmte Absatzstufe im peripheren Bereich vorgesehen, um einen guten Abfluss des Wassers zu gewährleisten. Die hieraus bekannte Krümmung der Wanne hat keinen Bezug zu der Anpassung der Oberseite des Wannенrandes an die Stärke des feststehenden Wandteils.

[0007] Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, einen leicht sauber zu haltenden Übergang von der Duschwanne zu der mit Fliesen belegten Gebäudewand zu schaffen.

[0008] Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß mit den Merkmalen des Anspruchs 1 gelöst.

[0009] Gemäß dem Erfindungsvorschlag werden Schmutzablagerungen am Übergang zwischen den Wandfliesen und der Duschwanne vermieden. Eine derartige schmale Ausbildung des Wannенrandes an seiner Oberseite ist vorzugsweise mittels einer gegossenen statt tiefgezogenen Duschwanne zu erzielen.

[0010] Um eine einfache und sichere Montage der Duschkabine, insbesondere des wenigstens einen feststehenden Wandteils und der Tür, vorzusehen, so dass eine gute Stabilität unter Beachtung hygienischer Gesichtspunkte funktionsgerecht erreicht wird, können zusätzlich die Merkmale des Anspruchs 2 verwirklicht wer-

den. Auf diese Weise kann der feststehende Wandteil einfach in das rinnenartige Profil eingepasst und in dieser Position festgelegt werden. Eine derartige Profilierung des oberen Wannенrandes ist insbesondere dann möglich, wenn die Duschwanne nicht aus tiefgezogenem PMMA oder aus glasfaserverstärktem Polyester besteht, sondern z. B. aus PMMA mit anorganischem Füllstoff, insbesondere 40 bis 80 Gewichtsprozent Quarz, gegossen ist, da hierbei wesentlich kleinere Radien erreichbar sind. Durch Gießen des Kunststoffes mit Hilfe einer Matrize können nicht nur kleine Radien genau eingehalten werden, es ist auch möglich, den Wannенrand relativ schmal auszubilden und dennoch mit der gewünschten Profilierung zu versehen.

[0011] In weiterer Ausgestaltung der Erfindung sind sowohl die Unterseite des feststehenden Wandteils als auch das rinnenförmige Profil zueinander passend leicht gekrümmt ausgebildet. Dies lässt eine einfache Justierung des feststehenden Wannenteils in der Vertikalen zu.

[0012] Fernerhin geht die Innenfläche des feststehenden Wandteils vorzugsweise stufenweise in die Innenfläche des Wannенrandes der Duschwanne über. Dies bedeutet, dass der Winkel zwischen der Innenfläche des feststehenden Wandteils und der Innenfläche des Wannенrandes größer als 90° ist und vorzugsweise in einem Winkelbereich zwischen 135° und 180° liegt, so dass ein fließender Übergang der beiden Innenflächen vorliegt. Dies vermeidet Schmutzablagerungen und erleichtert das Reinigen, was unter dem Gesichtspunkt der Hygiene wichtig ist.

[0013] Wenn gemäß einem weiteren bevorzugten Erfindungsmerkmal die Oberseite des Wannенrandes im Bereich des feststehenden Wandteils eine Breite hat, welche der Stärke des feststehenden Wandteils entspricht, fluchten auch die Außenflächen des feststehenden Wandteils und der Duschwanne.

[0014] Im dem Grund des rinnenartigen Profils des Wannенrandes kann auch ein Dichtungsmittel, wie Silikonkitt oder ein Dichtungsprofil aus einem thermoplastischen Kunststoff, vorgesehen sein, um den Wasseraustritt aus der Duschkabine noch sicherer zu verhindern.

[0015] Um noch sicherer zu vermeiden, dass Wasser zwischen dem unteren Rand der Wandfliesen und der Oberseite des Wannенrandes in den Spalt zwischen Gebäudewand und Duschwanne gelangen kann, ist gemäß einer Weiterbildung des Erfindungsgedankens zwischen dem unteren Rand der auf der Gebäudewand vorgesehenen Fliesen und dem Wannенrand ein Abdichtungsmittel, z. B. in Form von Silikonkitt oder einem Dichtungsprofil aus einem thermoplastischen Kunststoff, vorgesehen.

[0016] Um den Einstieg in die Duschwanne zu erleichtern, kann die Oberseite des Wannенrandes einseitig über ihre Länge gesehen eine bogenförmig konkav gekrümmte Einsenkung aufweist.

[0017] Der untere Rand der Tür kann dabei über seine Länge gesehen entsprechend bogenförmig konvex ge-

krümmt sein, um einen sicheren Abschluss gegen Wasseraustritt zu vermeiden. Der untere Rand der Tür braucht aber keine Bogenform zu haben, wenn eine hinreichende Überlappung mit dem Wannenrand vorliegt.

[0018] Zur Lösung der weiteren Aufgabe, das Abtropfen von Wasser von der Innenseite der Tür, wenn diese auch nach außen geöffnet ist, zu vermeiden, fällt der untere Rand der Tür auf eine tiefste Stelle hin schräg und/oder gekrümmt ab, d. h. er verläuft nicht horizontal. Sobald der Benutzer das Duschen beendet hat, kann das auf der Innenseite der Tür niedergeschlagene Wasser viel besser in die Duschwanne ablaufen, da sich auch kleine Wasservolumina an der bzw. den tiefsten Stelle(n) des unteren Randes der Tür ansammeln und abfließen können, im Gegensatz zu den Verhältnissen bei horizontalem unteren Rand der Tür. Erfindungsgemäß kann also das Abtropfen von Wasser von der Innenseite der Tür beschleunigt werden, so dass die Tür schneller nach außen geöffnet werden kann.

[0019] Ein Wasseraustritt im Einstiegsbereich der Duschwanne kann ferner dadurch verringert werden, dass der einstiegsseitige Wannenrand eine von außen nach innen abfallende Fläche aufweist.

[0020] Zum Zwecke der Vermeidung übermäßigen Wasseraustritts im Türbereich kann ferner vorgesehen sein, dass der untere Rand der geschlossenen Tür derart an eine Innenkante des einstiegsseitigen Wannenrandes anliegt, dass die Innenfläche der Tür entweder mit der Innenfläche des einstiegsseitigen Wannenrandes fluchtet oder geringfügig nach innen versetzt ist. Im Gegensatz zum Stand der Technik bleibt daher keine Fuge zwischen dem unteren Rand der Tür und der Oberseite des Wannenrandes.

[0021] Eine zuverlässige Anlage des unteren Randes der Tür an dem Wannenrand kann dadurch erreicht werden, dass der untere Rand der Tür nach innen unten abgeschrägt ist.

[0022] Insbesondere bei Ausbildung der Duschwanne als Gießteil ist es zur weiteren Vermeidung des Austritts von Spritzwasser möglich, den Winkelbereich zwischen der Innenfläche des Wannenrandes und dem Wannenboden mit möglichst kleinem Radius auszubilden, so dass die Innenfläche des einstiegsseitigen Wannenrandes und der Bodenfläche der Duschwanne einen Winkel von 90° oder weniger bilden. Ein allmählicher ausgerundeter Übergang zwischen Wannenboden und Wannenrand kann dadurch vermieden werden.

[0023] Zur Schaffung befriedigender Stabilität der Duschkabine ist gemäß einer weiteren Ausführungsart der Erfindung vorgesehen, dass der feststehende Wandteil mittels eines Bügels gehalten ist, welcher einerseits an der Gebäudewand befestigbar ist und andererseits wenigstens eine Klemme zum Aufstecken auf den oberen Rand des feststehenden Wandteils trägt. Dies lässt eine einfache Montage der Duschkabine im Eckbereich eines Sanitärzimmers zu.

[0024] Dabei kann zu Justierzwecken die Klemme einen sich von einer engsten Stelle aus beidseitig aufwei-

tenden Klemmschlitz für die Aufnahme des oberen Randes des feststehenden Wandteils aufweisen, wobei die Klemm- und Justierwirkung durch Verschwenken der Klemme um ihre senkrechte Achse ausgeübt wird.

5 Durch diese exzentrische Einspannung kann durch Verdrehen der bspw. mit einem Außensechskant zum Zwecke der Betätigung mittels Werkzeug ausgebildeten Klemme seitlicher Druck auf den feststehenden Wandteil von der einen oder anderen Seite ausgeübt werden, 10 so dass der feststehende Wandteil gegenüber der Tür genau einjustiert werden kann und zueinander gehörende Flächen von feststehendem Wandteil und Tür zueinander passend liegen und ein zuverlässiger Verschluss entsteht, der ggf. mit einem Dichtungsprofil weiter verbessert werden kann. Die Einjustierung der der Tür zugewandten vertikalen Radkante des feststehenden Wandteils ist aufgrund der Flexibilität des für das feststehende Wandteil verwendeten Materials, wie Glas oder Kunststoff, bei der Größe der hierfür verwendeten 15 Platten ohne weiteres möglich.

[0025] Zur weiteren Vergrößerung der Stabilität kann der feststehende Wandteil zusätzlich an seiner Innenfläche von einem Bügel abgestützt sein, welcher einerseits an der Gebäudewand befestigbar ist und andererseits wenigstens ein vorzugsweise in der Mitte des feststehenden Wandteils angreifendes Stütz- und Verstell- 20 element aufweist. Die Verstellbarkeit gewährleistet die Sicherung der zuvor erwähnten Einjustierung des feststehenden Wandteils bezüglich der Tür.

30 **[0026]** Um eine einfach montierbare und zuverlässig funktionierende Türaufhängung vorzusehen, kann das Scharnier der Tür von einer vertikalen Scharnierstange gebildet sein, welche an ihrem unteren Ende an oder in dem Wannenrand drehbar gelagert ist und deren oberes Ende mit einem an der Gebäudewand befestigbaren Scharnierbügel drehbar in Verbindung steht. 35

[0027] Dabei sind die Scharnierstange und der Scharnierbügel vorzugsweise als Rohr ausgebildet, so dass sie ohne weiteres über einen Scharnierstift miteinander 40 verbindbar sind, welcher die Drehbarkeit der Scharnierstange relativ zu dem Scharnierbügel gewährleistet.

[0028] Zur Vereinfachung der Montage kann der Scharnierbügel ein Loch aufweisen, durch welches der Scharnierstift von oben bis in das obere Ende der Scharnierstange einsteckbar ist. 45

[0029] Um ein Öffnen der Tür einfach zu ermöglichen, obgleich in verschlossener Lage die Tür mit ihrem unteren Rand den Wannenrand innen geringfügig überragt, ist die Tür vorzugsweise mit einem Hebe/Senkmechanismus ausgestattet, welcher gewährleistet, dass die Tür bei Bewegung in Schließrichtung abgesenkt und bei Bewegung in Öffnungsrichtung angehoben wird.

50 **[0030]** Ein derartiger Hebe/Senkmechanismus hat vorzugsweise zwei über Schrägflächen aufeinanderliegende, gegeneinander um die Drehachse der Scharnierstange verdrehbare Scharnierscheiben, wobei die untere Scharnierscheibe festliegt und die obere Scharnierscheibe mit der Tür, d. h. mit der an dem Türblatt

angebrachten Scharnierstange, drehbar gelagert ist.

[0031] Um zu vermeiden, dass sich in der Duschwanne unerwünschtes Restwasser ansammelt, ist die Bodenfläche der Duschwanne vorzugsweise zum Ablauf hin geneigt.

[0032] Eine zuverlässige Dichtfunktion zwischen Tür und feststehenden Wandteilen einerseits sowie feststehenden Wandteilen und Gebäudewand andererseits, können Abdichtprofile zwischen den genannten Teilen gewährleisten, welche ein Auge und sich zwei daran im Abstand voneinander anschließenden Halteschenke aufweisen, wobei vorzugsweise das Auge beiderseits der äußeren Scheitellinie zwei Dichtrippen aufweist, so dass beim Anpressen des nachgiebigen Auges an die abzudichtende Fläche drei Berührungsbereiche entstehen, eine im Bereich der Scheitellinie des Auges und je eine links und rechts davon, gebildet durch die Dichtrippen.

[0033] In der nachfolgenden Beschreibung werden besondere Ausführungsbeispiele der Erfindung anhand der Zeichnung näher erläutert.

[0034] Es zeigen:

Fig. 1 eine die Erfindung aufweisende Duschkabine schematisch in Schrägansicht,

Fig. 2 einen Detailschnitt der Duschwanne im Bereich des Wannenrandes mit feststehendem Wandteil,

Fig. 3 einen Detailschnitt der Duschwanne im Bereich des Wannenrandes angrenzend an eine Gebäudewand,

Fig. 4 eine Vorderansicht der Duschwanne,

Fig. 5 + 6 einen Teilschnitt einer Duschwanne mit zugehöriger Tür nach einer Ausführungsart der Erfindung (Fig. 5) und nach dem Stand der Technik (Fig. 6),

Fig. 7 + 8 Teilansichten von im Rahmen der Erfindung einsetzbarer Türen im Bereich des unteren Randes,

Fig. 9 + 10 Teilschnitte von im Rahmen der Erfindung einsetzbarer Wandteile bzw. Türen im Bereich des unteren Randes,

Fig. 11 auseinandergesogen einen Bügel zur Halterung eines feststehenden Wandteils mit Klemmen und Zubehörteilen,

Fig. 12 in Seitenansichten (A und B), stirnseitiger Ansicht von unten (C), sowie in Horizontalschnitten in verschiedenen Klemmpositionen (D, E und F) Klemmen zur Halterung und Justierung eines feststehen-

den Wandteils,

Fig. 13 einen Teilschnitt des Scharnierbügels für die Halterung der Tür im Übergangsbereich zu der Scharnierstange,

Fig. 14 eine Teilansicht der Scharnierstange und deren Halterung im Bereich des Wannenrandes, und

Fig. 15 einen Schnitt eines Abdichtprofils.

[0035] Die erfindungsgemäße Duschkabine nach Fig. 1 ist in dem von zwei in einem Winkel von 90° zusammentreffenden Gebäudewänden 25 gebildeten Eckbereich angeordnet. Die Duschkabine besteht im Wesentlichen aus einer Duschwanne 23, einem feststehenden Wandteil 12 und einer Tür 13.

[0036] Die Duschwanne 23 ist vorzugsweise aus Kunststoff, wie Polymethylmethacrylat (PMMA) mit anorganischem Füllstoff, insbesondere Quarz mit einem Gewichtsanteil von 40 bis 80%, (ein solcher Kunststoff ist unter der Marke QUARYL bekannt) mit Hilfe einer Matrize gegossen. Dadurch ist es möglich, sehr kleine Radien genau einzuhalten. Der feststehende Wandteil 12 und die Tür 13 bestehen bspw. aus Glas oder einem durchsichtigen Kunststoff.

[0037] Die mit einem Ausfluss 17 versehene Duschwanne 23 hat im Bereich der Tür 13 einen Wannenrand 19 mit durchgebogener Oberseite 18, im hinteren Bereich angrenzend an die Gebäudewände 25, einen Wannenrand 20 und im seitlichen Bereich des feststehenden Wandteils 12 einen Wannenrand 21. Zwischen der hinteren vertikalen Längskante des feststehenden Wannenrandes 12 und der abgrenzenden Gebäudewand 25 ist ein Abdichtungsprofil 14, zwischen der vorderen vertikalen Kante der Tür 13 und der angrenzenden vertikalen Kante des feststehenden Wandteils 12 im geschlossenen Zustand ein Abdichtprofil 15 und zwischen der hinteren vertikalen Kante der Tür 13 und der angrenzenden Gebäudewand 25 ein Abdichtprofil 16, z. B. aus Kunststoff, vorgesehen, deren Querschnittsgestalt später anhand der Fig. 15 noch näher erläutert wird.

[0038] Das feststehende Wandteil 12 ist mit Hilfe eines oberen Bügels 2 über ein Anschlussstück 1 an der zugeordneten Gebäudewand 25 gehalten. Der Bügel 2 weist zwei nach unten abgewinkelte Teilabschnitte auf, an deren freien Enden je eine Klemme 6 vorgesehen ist, welche den oberen Rand 67 des feststehenden Wandteils 12 übergreifen.

[0039] Auf etwa halber Höhe des feststehenden Wandteils 12 ist ein unterer Stützbügel 3 zur Abstützung des festen Wandteils 12 vorgesehen. Der Stützbügel 3 ist ebenfalls über ein Anschlussstück 1 an der Gebäudewand 25 befestigt; sein freies Ende ist über ein Stütz- und Verstellelement 7 etwa im mittleren Bereich des feststehenden Wandteils 12 an diesem angebracht. Die Verstellmöglichkeit ist mit Rücksicht auf eine Justierung

des feststehenden Wandteils 12 mittels der Klemmen 6 vorgesehen.

[0040] Die mit einem Handgriff 11 ausgestattete Tür 13 ist über Haltebolzen 8 an einer vertikalen Schamierstange 5 angebracht. Die Schamierstange 5 ist mittels eines unteren Scharnierlagers 10 in den einstiegseitigen Wannensrand 19 drehbar aufgenommen. An ihrem oberen Ende ist die Schamierstange 5 zu dem vertikalen Abschnitt eines Schamierbügels 4 ausgerichtet, welcher über ein Anschlussstück 1 an der zugeordneten Gebäudewand 25 gehalten ist. Der Abstand des vertikalen Abschnitts des Schamierbügels 4 von der Gebäudewand lässt sich mit Hilfe des Anschlussstücks 1 einstellen. Die Verbindung zwischen dem oberen als Rohr ausgebildeten Ende der Schamierstange 5 und dem als Rohr ausgebildeten vertikalen Abschnitt des Schamierbügels 4 ist mit Hilfe eines Schamierstiftes 9 herstellbar, welcher von oben in ein Loch eingesteckt werden kann, welches sich im Bereich der äußeren Biege des Schamierbügels 4 befindet. Einzelheiten hierzu werden später anhand der Fig. 13 näher erläutert.

[0041] In Fig. 2 ist veranschaulicht ein feststehendes Wandteil 12 mit seiner Unterseite 24 auf der Oberseite 18 des Wannensrandes 21, 28 der Duschwanne 23 aufgesetzt ist. Die Oberseite des Wannensrandes 28 bildet ein rinnenartiges Profil 57 mit leicht konkav gekrümmtem Rinnengrund, während die Unterseite 24 des feststehenden Wandteils 12 dementsprechend leicht konvex gekrümmt ist. Die Breite des Wannensrandes 23 ist an ihrer Oberseite gleich der Stärke des feststehenden Wandteils 12, so dass die Innenfläche des feststehenden Wandteils 12 stufenlos (unter einem Winkel von vorzugsweise zwischen 135° und 180°) in die Innenfläche 63 des Wannensrandes 28 übergeht und die jeweiligen Außenflächen zueinander fluchten. Eine zusätzliche Dichtung, welche im Rinnengrund vorgesehen sein kann, ist nicht dargestellt.

[0042] Fig. 3 veranschaulicht den Anschluss der Duschwanne 23 an eine mit Fliesen 26 belegte Gebäudewand 25. Die Fliesen 26 sind über Klebemittel 27 bis unmittelbar oberhalb des Wannensrandes 20, 28 an der Gebäudewand 25 angebracht, so dass zwischen dem unteren Rand 65 der Fliesen 26 und der Oberseite 18 des Wannensrandes 28 nur ein geringer Spalt frei bleibt. In diesem Spalt kann ein Abdichtungsmittel 29, z. B. in Form von Silikonkitt oder einem Dichtungsprofil aus thermoplastischem Material, vorgesehen sein. Die Breite der Oberseite 18 des Wannensrandes 28 der unmittelbar an die Gebäudewand 25 angrenzenden Duschwanne 23 ist so bemessen, dass die Oberflächen 64 der Fliesen 26 stufenlos in die Innenfläche 63 des Wannensrandes 28, d. h. in dem dargestellten Fall unter einem Winkel zwischen etwa 135° und 180° , fließend übergehen.

[0043] Aus Fig. 4 ist ersichtlich, dass die Oberseite 18 des einstiegseitigen Wannensrandes 19 der Duschwanne 23 eine bogenförmige Einsenkung 30 aufweist, um den Einstieg zu erleichtern. Der untere Rand 31 der Tür

13 kann gemäß Fig. 8 eine entsprechende konvexe bogenförmige Krümmung aufweisen, um das Austreten von Wasser auf der Einstiegsseite der Duschkabine bei geschlossener Tür 13 zu verhindern. Der untere Rand 31 der Tür 13 kann aber bspw. gemäß Fig. 7 auch bis zu einer tiefsten Stelle abgeschrägt sein. Wesentlich in diesem Zusammenhang ist, dass der untere Rand 31 der Tür 13 nicht horizontal verläuft, sondern ein oder mehrere tiefste Stellen erreicht, zu welchen die untere Randkante der Tür 13 schräg oder gebogen abfällt, so dass sich zu dieser bzw. diesen tiefsten Stelle(n) Wasser, welches sich beim Duschen auf der Innenfläche 66 der Tür 13 niedergeschlagen hat, sammelt und schnell nach unten in die Duschwanne 23 abfließt.

[0044] Gemäß Fig. 5 schlägt die Tür 13 mit ihrem unteren Rand 31 an eine Innenkante 34 des einstiegseitigen Wannensrandes 19 an. Zu diesem Zweck ist der untere Rand 31 der Tür 13 nach innen unten abgeschrägt. Dadurch, dass die Tür 13 mit ihrem unteren Rand 31 den Wannensrand 19 durchgehend geringfügig überlappt, wird das Austreten von Spritzwasser verhindert. Zusätzlich kann der einstiegseitige Wannensrand 19 eine nach innen geneigte Fläche 32 aufweisen, um dennoch ausgetretenes Spritzwasser zurückzuführen, ebenso wie die Bodenfläche 33 der Duschwanne 23 geringfügig zu dem Abschluss 17 hin geneigt ist.

[0045] Fig. 6 zeigt im Verbleich dazu die Anordnung einer Tür 13 der Duschkabine im Verhältnis zur Duschwanne 23 nach dem Stand der Technik, wonach eine Spalte zwischen Tür 13 und Duschwanne 23 verbleibt, aus welcher leicht Spritzwasser austreten kann.

[0046] Die Duschwanne 5 ist in dem Eckbereich 35 zwischen einstiegseitigem Wannensrand 19 und Wannensboden 33 in einem Winkel von 90° mit möglichst kleinem Radius ausgebildet, was mit Hilfe der Gießtechnik, statt Tiefziehtechnik, unter Verwendung des oben erwähnten Kunststoffmaterials leicht möglich ist. Diese Ausgestaltung wirkt einem Austreten von Spritzwasser ebenfalls entgegen.

[0047] Die Fig. 9 und 10 veranschaulichen mögliche facettenartige bzw. abgerundete Profilformen 36 und 37 am unteren Rand des feststehenden Wandteils 12 bzw. der Tür 13.

[0048] Der in Fig. 11 dargestellte Bügel 42 entspricht dem oberen Bügel 2 von Fig. 1. Die Befestigung des Bügels 42 an der nicht dargestellten Gebäudewand 25 erfolgt über eine Gewindebüchse 41, einen Stellnippel 40, eine an der Gebäudewand 25 zu befestigende Mauerplatte 39 und eine diese abdeckende Manschette 38. Die Befestigung der Klemmen 6 an den freien Enden der beiden vertikalen Abwinklungen des Bügels 42 erfolgt ebenfalls über Gewindebüchsen 41. Gemäß Fig. 12 haben die Klemmen 6 einen Außensechskant, so dass sie mit einem Werkzeug um ihre vertikale Achse entsprechend den Darstellungen in den Fig. 12 D, E und F verdreht werden können. Die Klemmen 6 weisen in ihrem unteren Klemmabschnitt jeweils zwei Wangen 43 auf, welche zwischen sich einen Klemmschlitz 68

freilassen. Der Klemmschlitz 68 hat eine engste Stelle in Nachbarschaft des einen Schlitzendes und weitet sich von dieser engsten Stelle aus in beiden Richtungen seitlich auf. Auf diese Weise ist es möglich, die Klemme 6 jeweils aus der mittleren Stellung gemäß Fig. 12 E in die beiden seitlichen Schwenkstellungen gemäß den Fig. 12 D und 12 F zu schwenken. Mit Hilfe dieses Verschwenkens kann der feststehende Wandteil 12 seitlich in Anpassung an die Berührungskante mit der Tür 13 einjustiert werden, wozu die Flexibilität des Glas- bzw. Kunststoffmaterials ausgenutzt werden kann, aus welchem der feststehende Wandteil 12 besteht.

[0049] Gemäß Fig. 13 ist das rohrförmige obere Ende der Scharnierstange 5 für die Tür 13 über einen Scharnierstift 45, welcher dem Schamierstift 9 von Fig. 1 entspricht mit dem rohrförmigen nach unten abgewinkelten Abschnitt des Scharnierbügels 49 drehbar verbunden. Der Scharnierstift 45 lässt sich durch ein Loch 46 in der äußeren Biege des Scharnierbügels 49 einfügen und wird in dem vertikalen Abschnitt des Schamierbügels 49 und dem oberen Abschnitt der Schamierstange 5 mittels Lagerbüchsen 44 gehalten. Zwischen dem unteren Ende des vertikalen Abschnitts des Scharnierbügels 49 und dem oberen Ende der Schamierstange 5 ist ein Abstand 48 vorgesehen, welcher das Anheben und Absenken der Tür 13 beim Öffnen und Schließen berücksichtigt. Im dem oberen Ende des Schamierstiftes 45 ist eine Gewindebohrung 47 vorgesehen, in welche ein Handhabungs- und/oder Dekorationselement eingeschraubt werden kann.

[0050] Fig. 14 veranschaulicht die Lagerung der Schamierstange 5 für die Tür 13 an ihrem unteren Ende. Zu diesem Zweck befindet sich ein Loch 50 in der Oberseite des Wannensrandes 19 der Duschwanne 23. Das untere Ende der Scharnierstange 5 ist über einen Verbindungszapfen 54 und einen Mitnahmestift 55 drehfest mit einer oberen Schamierscheibe 52 verbunden, welche auf einer feststehenden unteren Schamierscheibe 53 drehbar um die Drehachse 56 der Schamierstange 5 gelagert ist. Die Schamierscheiben 52, 53 haben zusammenarbeitende Schrägflächen 69, 70, so dass sich die Tür 13 beim Öffnen anhebt und beim Schließen absenkt. Der Durchmesser der Schamierstange 5, ist verhältnismäßig groß, so dass eine gute Lagerstabilität erreicht wird. Im dargestellten Fall beträgt der Durchmesser der Schamierscheibe 52, 53 etwa das Dreifache des Durchmessers der Schamierstange 5. Der im Wesentlichen von den Schamierscheiben 52, 53 gebildete Hebe/Senkmechanismus ist im unteren Bereich in einer Einschließung 51 der Duschwanne 23 festgelegt.

[0051] Fig. 15 veranschaulicht im Querschnitt eine bevorzugte Gestaltung der Abdichtprofile 14, 15 und 16. Diese Abdichtprofile bestehen danach aus einem Auge 59, an welches sich im Abstand zwei nach innen vorgespannte Halteschenkel 60 anschließen, um den jeweiligen Rand des feststehenden Wandteils 12 bzw. der Tür 13 zu umgreifen. An dem äußeren, den Halteschenkels 60 abgewandten Umfang befinden sich beidseits der

Scheitellinie 61 Dichtrippen 58. Bei Anlage des Auges 59 mit seiner Außenseite an der jeweils abzudichtenden Fläche übt dieses sowohl an ihrer Scheitellinie 61 als auch an ihrem beiden Dichtrippen 58 eine insgesamt dreifache Dichtfunktion aus, wodurch das Austreten von Spritzwasser mit großer Sicherheit verhindert wird. Die Abdichtprofile bestehen jedenfalls im Bereich des Auges 29 aus flexiblem Kunststoff, so dass dieses leicht zusammengedrückt werden kann. Die gabelförmigen Halteschenkel 60 umklammern den Rand der feststehenden Wand 12 bzw. der Tür 13 aufgrund ihrer Vorspannung so stark, dass das Abdichtprofil jeweils zuverlässig gehalten ist.

15 Bezugszeichenliste

[0052]

1	Anschlussstück
20 2	Bügel
3	Stützbügel
4	Schamierbügel
5	Schamierstange
6	Klemmen
25 7	Stütz- und Verstellelement
8	Haltebolzen
9	Schamierstift
10	Schamierlager
11	Handgriff
30 12	feststehendes Wandteil
13	Tür
14	Abdichtprofil
15	Abdichtprofil
16	Abdichtprofil
35 17	Abfluss
18	Oberseite
19	Wannenrand
20	Seitenwand der Duschwanne
21	Seitenwand der Duschwanne
40 22	Seitenwand der Duschwanne
23	Duschwanne
24	Unterseite des feststehenden Wandteils
25	Gebäudewand
26	Fliesen
45 27	Klebstoff
28	Wannenrand
29	Abdichtungsmittel
30	Einsenkung
31	unterer Rand der Tür
50 32	geneigte Fläche
33	Bodenfläche
34	Innenkante
35	Eckbereich
36	Profilform, facettenartig
55 37	Profilform, abgerundet
38	Manschette
39	Mauerplatte
40	Stellnippel

41	Gewindebüchse	
42	oberer Bügel	
43	Wangen der Klemmen	
44	Lagerbüchsen	
45	Schamierstift	5
46	Loch im Schamierbügel	
47	Gewindebohrung	
48	Abstand	
49	Schamierbügel	
50	Loch	10
51	Einschließung	
52	Schamierscheibe	
53	Schamierscheibe	
54	Verbindungszapfen	
55	Mitnahmestift	15
56	Drehachse	
57	rinnenartiges Profil	
58	Dichtrippen	
59	Auge	
60	Halteschenkel	20
61	Scheitellinie	
62	Innenfläche des feststehenden Wandteils	
63	Innenfläche des Wannenrandes	
64	Oberflächen der Fliesen	
65	unterer Rand der Fliesen	25
66	Innenfläche der Tür	
67	oberer Rand des feststehenden Wandteils	
68	Klemmschlitz	
69	Schrägfläche	
70	Schrägfläche	30

Patentansprüche

1. Duschkabine, mit einer Duschwanne (23), wenigstens einem feststehenden Wandteil (12) und einer Tür (13), wobei die Duschwanne (23) vorzugsweise aus Kunststoff, wie Polymethylmethacrylat (PMMA) mit anorganischem Füllstoff, insbesondere Quarz, mit Hilfe einer Matrize gegossen ist, sowie der feststehende Wandteil (12) und die Tür (13) vorzugsweise aus Glas oder durchsichtigem Kunststoff bestehen, **dadurch gekennzeichnet, dass** die im Bereich einer mit Fliesen (26) belegten Gebäudewand (25) zu montierende Oberseite (18) des Wannenrandes (28) eine so geringe Breite hat, dass die Oberflächen (64) der Fliesen (26) stufenlos in die Innenfläche (63) des Wannenrandes (28) übergehen können. 35
2. Duschkabine nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Wannenrand (28) im Bereich des feststehenden Wandteils (12) auf seiner Oberseite (18) ein an die Form der Unterseite (24) des feststehenden Wandteils (12) angepasstes rinnenartiges Profil (57) aufweist. 40
3. Duschkabine nach Anspruch 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet, dass** sowohl die Unterseite (24) des feststehenden Wandteils (12) als auch das rinnenartige Profil (57) zueinander passend leicht gekrümmt sind. 45
4. Duschkabine nach einem der Ansprüche 1 bis 3, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Innenfläche (62) des feststehenden Wandteils (12) stufenlos in die Innenfläche (63) des Wannenrandes (28) der Duschwanne (12) übergeht. 50
5. Duschkabine nach einem der Ansprüche 1 bis 4, **dadurch gekennzeichnet, dass** in dem dem Grund des rinnenartigen Profils (57) ein Abdichtmittel, wie Silikonkitt oder ein Dichtungsprofil aus einem thermoplastischen Kunststoff, vorgesehen ist. 55
6. Duschkabine nach einem der Ansprüche 1 bis 5, **dadurch gekennzeichnet, dass** zwischen dem unteren Rand (65) der auf der Gebäudewand (25) vorgesehenen Fliesen (26) und dem Wannenrand (28) ein Abdichtungsmittel (29), z. B. in Form von Silikonkitt oder ein Dichtungsprofil aus einem thermoplastischen Kunststoff, vorgesehen ist. 60
7. Duschkabine nach einem der Ansprüche 1 bis 6, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Oberseite (18) des Wannenrandes (28) einstiegseitig über ihre Länge gesehen eine bogenförmig konkav gekrümmte Einsenkung (30) aufweist. 65
8. Duschkabine nach einem der Ansprüche 1 bis 7, **dadurch gekennzeichnet, dass** der untere Rand (31) der Tür (13) auf eine tiefste Stelle hin schräg und/oder gekrümmt abfällt, vorzugsweise über seine Länge gesehen bogenförmig konvex gekrümmt ist, insbesondere entsprechend der Krümmung der Einsenkung (30) des Wannenrandes (28). 70
9. Duschkabine nach einem der Ansprüche 1 bis 8, **dadurch gekennzeichnet, dass** der einstiegseitige Wannenrand (28) eine von außen nach innen abfallende Fläche (32) aufweist. 75
10. Duschkabine nach einem der Ansprüche 1 bis 9, **dadurch gekennzeichnet, dass** der untere Rand (31) der geschlossenen Tür (13) derart an eine Innenkante (34) des einstiegseitigen Wannenrandes (28) anliegt, dass die Innenfläche (66) der Tür (13) entweder mit der Innenfläche (63) des einstiegseitigen Wannenrandes (28) fluchtet oder geringfügig nach innen versetzt ist. 80
11. Duschkabine nach einem der Ansprüche 1 bis 10, **dadurch gekennzeichnet, dass** der untere Rand (31) der Tür (13) nach innen unten abgeschragt ist. 85
12. Duschkabine nach einem der Ansprüche 1 bis 11, 90

- dadurch gekennzeichnet, dass** die Innenfläche (63) des einstiegseitigen Wannenrandes (28) mit der Bodenfläche (33) der Duschwanne (23) einen Winkel von 90° oder weniger bildet.
13. Duschkabine nach einem der Ansprüche 1 bis 12, **dadurch gekennzeichnet, dass** der feststehende Wandteil 812 mittels eines Bügels (2) gehalten ist, welcher einerseits an der Gebäudewand (25) befestigbar ist und andererseits wenigstens eine Klemme (6) zum Aufstecken auf den oberen Rand (67) des feststehenden Wandteils (12) trägt.
14. Duschkabine nach Anspruch 13, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Klemme (6) einen sich von einer engsten Stelle aus beidseitig aufweitenden Klemmschlitz (68) für die Aufnahme des oberen Randes (67) des feststehenden Wandteils (12) aufweist, und eine Klemm- und Justierwirkung durch Verschwenken der Klemme (6) um ihre senkrechte Achse geübt wird.
15. Duschkabine nach einem der Ansprüche 1 bis 13, **dadurch gekennzeichnet, dass** der feststehende Wandteil (12) an seiner Innenfläche (62) von einem Bügel (3) abgestützt ist, welcher einerseits an der Gebäudewand (25) befestigbar ist und andererseits wenigstens ein vorzugsweise etwa in der Mitte des Wandteils (12) angreifendes Stütz- und Verstellelement (7) aufweist.
16. Duschkabine nach einem der Ansprüche 1 bis 15, **dadurch gekennzeichnet, dass** das Scharnier der Tür (13) von einer vertikalen Scharnierstange (5) gebildet ist, welche an ihrem unteren Ende an oder in dem Wannenrand (28) drehbar gelagert ist und deren oberes Ende mit einem an der Gebäudewand (25) befestigbaren Scharnierbügel (4) drehbar in Verbindung steht.
17. Duschkabine nach Anspruch 16, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Scharnierstange (5) und der Scharnierbügel (4, 49) als Rohr ausgebildet sind und über einen Scharnierstift (45) miteinander verbindbar sind.
18. Duschkabine nach einem der Ansprüche 1 bis 17, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Tür (13) mit einem Hebe/Senkmechanismus ausgestattet ist.
19. Duschkabine nach Anspruch 18, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Hebe/Senkmechanismus zwei über Schrägflächen (69, 70) aufeinanderliegende, gegeneinander um die Drehachse (56) oder Scharnierstange (5) verdrehbare Scharnierscheiben (52, 53) aufweist, wobei die untere Scharnierscheibe (53) festliegt und die obere Scharnierscheibe (52) mit der Tür (13) drehbar gelagert ist.
20. Duschkabine nach einem der Ansprüche 1 bis 19, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Bodenfläche (33) der Duschwanne (23) zum Ablauf (17) hin geneigt ist.
21. Duschkabine nach einem der Ansprüche 1 bis 20 **dadurch gekennzeichnet, dass** die Abdichtprofile (14 bis 16) ein Auge (59) und zwei sich daran im Abstand voneinander anschließende Halteschenkel (60) aufweisen, wobei vorzugsweise das Auge (59) beidseits der Scheitellinie (61) zwei Dichtrippen (58) aufweist.

5

10

15 Claims

20

25

30

35

40

45

50

55

sealing means (29), e.g. in the form of silicon mastic or a sealing profile made of a synthetic thermoplastic material.

7. A shower cubicle according to one of Claims 1 to 6, **characterized in that**, at the entry side, the upper side (18) of the edge (28) of the shower tray has a concavely curved depression (30) which takes the form of an arc when viewed over its length. 5
8. A shower cubicle according to one of Claims 1 to 7, **characterized in that** the lower edge (31) of the door (13) slopes diagonally and/or in the form of a curve towards a lowest point, and is preferably convexly curved in the form of an arc when viewed over its length, specifically so as to match the curve of the depression (30) formed in the edge (28) of the shower tray. 10
9. A shower cubicle according to one of Claims 1 to 8, **characterized in that**, on the entry side, the edge (28) of the shower tray has a surface (32) which slopes downwards from the outside towards the inside. 15
10. A shower cubicle according to one of Claims 1 to 9, **characterized in that**, on the entry side, the lower edge (31) of the closed door (13) rests against an inside edge (34) of the edge (28) of the shower tray in such a way that the inside surface (66) of the door (13) is either flush with the inside surface (63) of the edge (28) of the shower tray on the entry side or is slightly offset inwards. 20
11. A shower cubicle according to one of Claims 1 to 10, **characterized in that** the lower edge (31) of the door (13) is bevelled inwards at the bottom. 25
12. A shower cubicle according to one of Claims 1 to 11, **characterized in that**, at the entry side, the inside surface (63) of the edge (28) of the shower tray forms an angle of 90° or less with the bottom surface (33) of the shower tray (23). 30
13. A shower cubicle according to one of Claims 1 to 12, **characterized in that** the fixed wall section (12) is held by means of a bracket (2), which on the one hand can be fixed to the building wall (25) and on the other hand carries at least one clamp (6) for fitting to the upper edge (67) of the fixed wall section (12). 35
14. A shower cubicle according to Claim 13, **characterized in that** the clamp (6) has a slot (68) which widens on both sides from a narrowest point to receive the upper edge (67) of the fixed wall section (12), and a clamping and adjusting action is applied by swivelling the clamp (6) about its vertical axis. 40

15. A shower cubicle according to one of Claims 1 to 13, **characterized in that** the fixed wall section (12) is supported on its inside surface (62) by a bracket (3), which on the one hand can be fixed to the building wall (25) and which on the other hand includes at least one supporting and adjusting element (7) which is preferably fitted approximately in the middle of the wall section (12). 45

16. A shower cubicle according to one of Claims 1 to 15, **characterized in that** the hinge of the door (13) is formed by a vertical hinge rod (5), which is pivot-mounted at its lower end on or in the edge (28) of the shower tray and at its upper end is rotatably connected to a hinge bracket (4) which can be fixed to the building wall (25). 50

17. A shower cubicle according to Claim 16, **characterized in that** the hinge rod (5) and the hinge bracket (4, 49) are tubular in form and can be joined together by means of a hinge pin (45). 55

18. A shower cubicle according to one of Claims 1 to 17, **characterized in that** the door (13) is fitted with a lifting/lowering mechanism. 60

19. A shower cubicle according to Claim 18, **characterized in that** the lifting/lowering mechanism comprises two hinge plates (52, 53), which lie one on top of the other with sloping surfaces (69, 70) and can rotate relative to one another about the axis of rotation (56) or hinge rod (5), the lower hinge plate (53) being fixed and the upper hinge plate (52) being pivot-mounted with the door (13). 65

20. A shower cubicle according to one of Claims 1 to 19, **characterized in that** the bottom surface (33) of the shower tray (23) slopes down towards the drain (17). 70

21. A shower cubicle according to one of Claims 1 to 20, **characterized in that** the sealing profiles (14 to 16) include an eye (59) and two adjoining holding legs (60) disposed at a distance from one another, the eye (59) preferably having two sealing ribs (58) on either side of the apex line (61). 75

Revendications

1. Cabine de douche, avec un bac de douche (23) au moins une partie de paroi (12) fixe et une porte (13), le bac de douche (23) étant de préférence moulé à l'aide d'une matrice avec une matière plastique, telle que du polyméthylméthacrylate (PMMA) contenant des matières de remplissage minérales, en particulier du quartz, la partie de paroi fixe (12) et la porte (13) étant de préférence en verre ou en ma-

- tière plastique transparente, **caractérisée en ce que** la face supérieure (18) du bord du bac (28), qui doit être montée au niveau d'un mur de bâtiment (25) couvert de carreaux (26), a une largeur si fine que la transition entre les surfaces (64) des carreaux (26) et la surface intérieure (63) du bord du bac (28) se fait sans marche.
2. Cabine de douche selon la revendication 1, **caractérisée en ce que** le bord du bac (28) présentant dans le domaine de la partie de paroi fixe (12), sur sa face supérieure (18), un profilé (57) en forme de gorge adapté à la forme du bord inférieur (24) de la partie de paroi fixe (12).
 3. Cabine de douche selon la revendication 1 ou 2, **caractérisée en ce que** le bord inférieur (24) de la partie de paroi fixe (12) aussi bien que le profilé en forme de gorge (57) présentent chacun une légère courbure adaptée l'une à l'autre.
 4. Cabine de douche selon l'une des revendications 1 à 3, **caractérisée en ce que** la transition entre la surface intérieure (62) de la partie de paroi fixe (12) et la surface intérieure (63) du bord (28) du bac de douche (12) se fait sans marche.
 5. Cabine de douche selon l'une des revendications 1 à 4, **caractérisée en ce qu'**un moyen d'étanchéité, tel qu'un mastic de silicone ou un profilé d'étanchéité réalisé dans une matière plastique thermoplastique, est prévu dans le fond du profilé en forme de gorge (57).
 6. Cabine de douche selon l'une des revendications 1 à 5, **caractérisée en ce qu'**un moyen d'étanchéité (29) est prévu, par exemple sous forme d'un mastic de silicone ou d'un profilé d'étanchéité réalisé dans une matière plastique thermoplastique, entre le bord inférieur (65) des carreaux (26) prévus sur le mur de bâtiment (25) et le bord du bac (28).
 7. Cabine de douche selon l'une des revendications 1 à 6, **caractérisée en ce que** la face supérieure (18) du bord du bac (28) du côté de l'entrée est munie, considérée sur sa longueur, d'un affaissement arqué concave (30).
 8. Cabine de douche selon l'une des revendications 1 à 7, **caractérisée en ce que** le bord inférieur (31) de la porte (13) descend obliquement et / ou de façon cintrée vers un point le plus bas, de préférence il est arqué de façon convexe sur sa longueur, en particulier selon la courbure de l'affaissement (30) du bord du bac (28).
 9. Cabine de douche selon l'une des revendications 1 à 8, **caractérisée en ce que** le bord du bac (28) du côté de l'entrée est muni d'une surface (32) en pente descendante de l'extérieur vers l'intérieur.
 10. Cabine de douche selon l'une des revendications 1 à 9, **caractérisée en ce que** le bord inférieur (31) de la porte (13) fermée est de telle sorte contiguë à un bord intérieur (34) du bord du bac (28) du côté de l'entrée que la surface intérieure (66) de la porte (13) soit est alignée avec la surface intérieure (63) du bord du bac (28) du côté de l'entrée soit est décalée très légèrement vers l'intérieur.
 11. Cabine de douche selon l'une des revendications 1 à 10, **caractérisée en ce que** le bord inférieur (31) de la porte (13) est biseauté en bas vers l'intérieur.
 12. Cabine de douche selon l'une des revendications 1 à 11, **caractérisée en ce que** la surface intérieure (63) du bord du bac (28) du côté de l'entrée forme avec le fond (33) du bac de douche (23) un angle de 90° ou moins.
 13. Cabine de douche selon l'une des revendications 1 à 12, **caractérisée en ce que** la partie de paroi fixe (12) est maintenue au moyen d'un étrier (2) qui d'un côté peut être fixé au mur de bâtiment (25) et de l'autre côté est muni d'une pince (6) pour saisir le bord supérieur (67) de la partie de paroi fixe (12).
 14. Cabine de douche selon la revendication 13, **caractérisée en ce que** la pince (6) est munie d'une fente de serrage (68) s'élargissant des deux côtés d'un point plus étroit, destinée à recevoir le bord supérieur (67) de la partie de paroi fixe (12), et une action de serrage et d'ajustement est exercée en faisant pivoter la pince (6) autour de son axe vertical.
 15. Cabine de douche selon l'une des revendications 1 à 13, **caractérisée en ce que** la partie de paroi fixe (12) est soutenue par sa surface intérieure (62) par un étrier (3) qui d'un côté peut être fixé au mur de bâtiment (25) et de l'autre côté est muni d'au moins un élément d'appui et d'ajustement (7) saisissant la partie de paroi (12) de préférence vers son milieu.
 16. Cabine de douche selon l'une des revendications 1 à 15, **caractérisée en ce que** la charnière de la porte (13) est formée par une tige charnière (5) dont l'extrémité inférieure est logée sur ou dans le bord du bac (28) de façon à pouvoir pivoter et dont l'extrémité supérieure est reliée de façon à pouvoir pivoter à un étrier charnière (4) pouvant être fixé au mur de bâtiment (25).
 17. Cabine de douche selon la revendication 16, **caractérisée en ce que** la tige charnière (5) et l'étrier charnière (4, 49) ont la forme de tube et peuvent être reliés entre eux au moyen d'un tourillon pivo-

tant (45).

18. Cabine de douche selon l'une des revendications 1 à 17, **caractérisée en ce que** la porte (13) est munie d'un mécanisme de levage/descente. 5
19. Cabine de douche selon la revendication 18, **caractérisée en ce que** le mécanisme de levage/descente est muni de deux disques charnière (52, 53) reposant l'un sur l'autre par des surfaces inclinées (69, 70), pouvant pivoter l'un par rapport à l'autre autour de l'axe de rotation (56) ou de la tige charnière (5), le disque charnière inférieur (53) étant fixe et le disque charnière supérieur (52) pouvant pivoter avec la porte (13). 10
15
20. Cabine de douche selon l'une des revendications 1 à 19, **caractérisée en ce que** la surface du fond (33) du bac de douche (23) est inclinée en direction de l'écoulement (17). 20
21. Cabine de douche selon l'une des revendications précédentes, **caractérisée en ce que** les profilés d'étanchéité (14 à 16) sont munis d'un oeil (5) se prolongeant par deux branches support (60) à distance l'une de l'autre, l'oeil (59) étant muni de préférence de deux nervures d'étanchéité (58) de chaque côté de la ligne de crête (61). 25

30

35

40

45

50

55

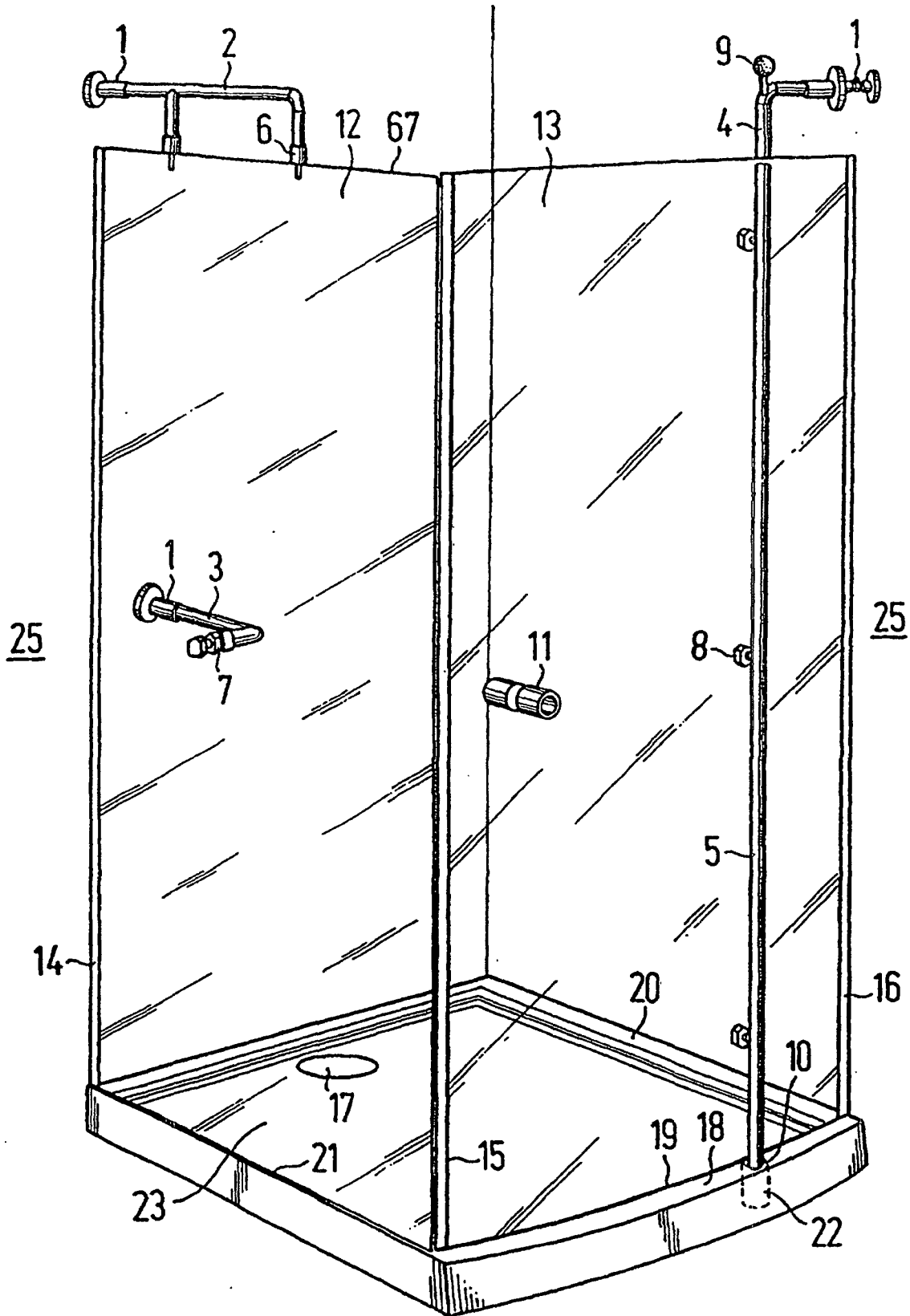


FIG.1

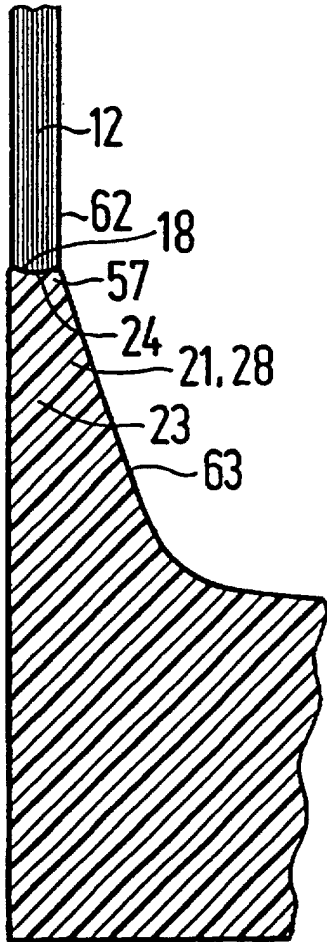


FIG.2

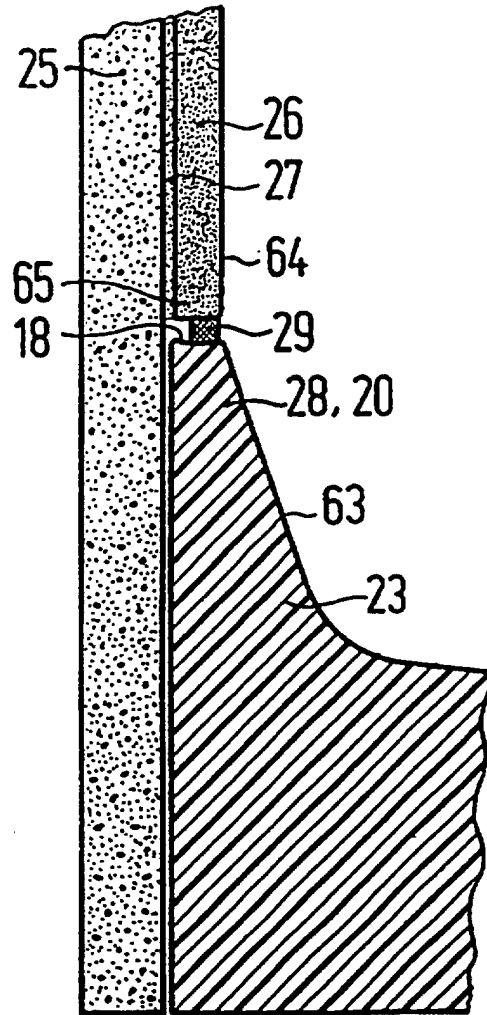


FIG.3

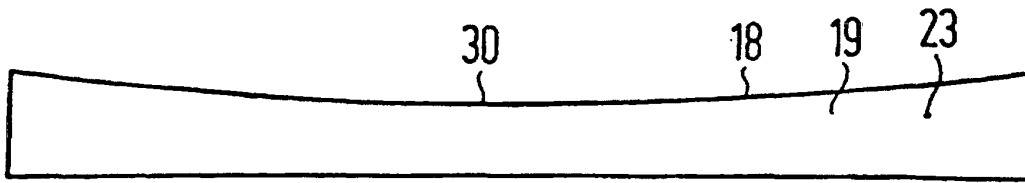


FIG. 4

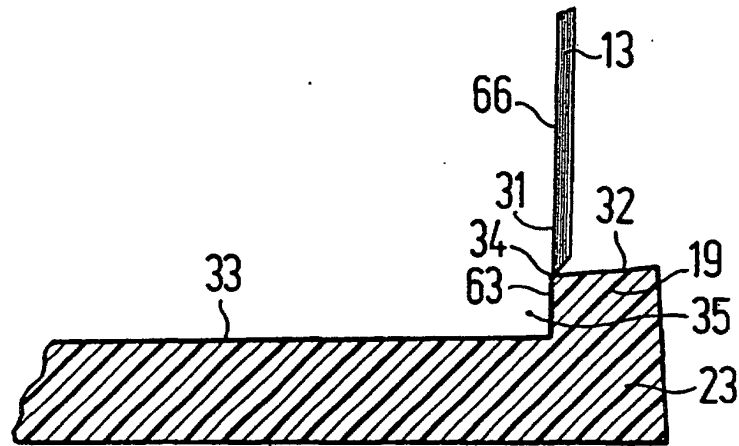


FIG. 5

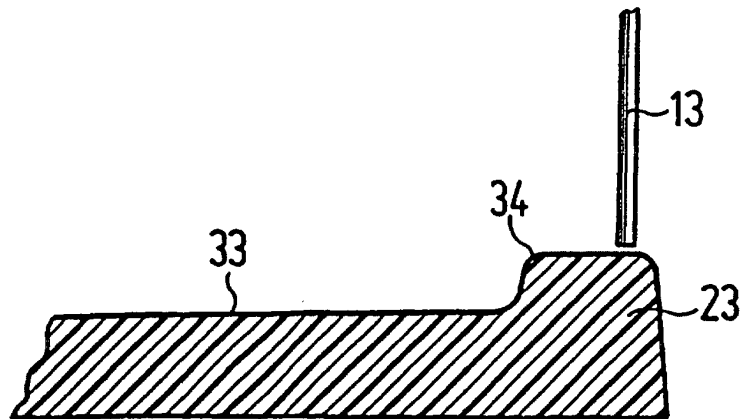


FIG. 6

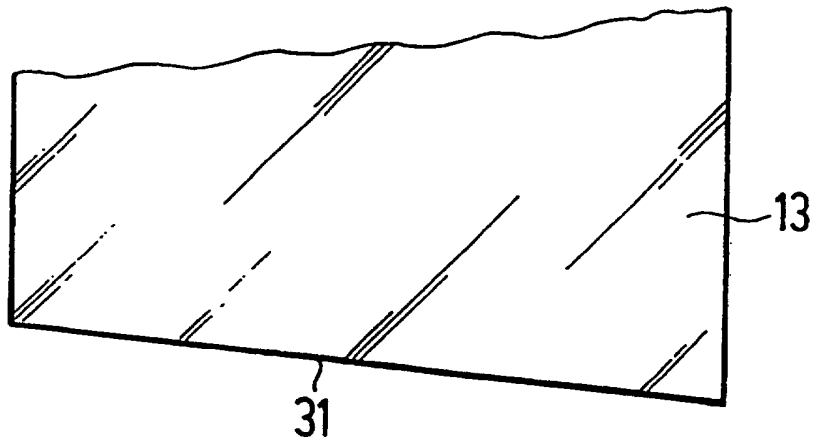


FIG. 7

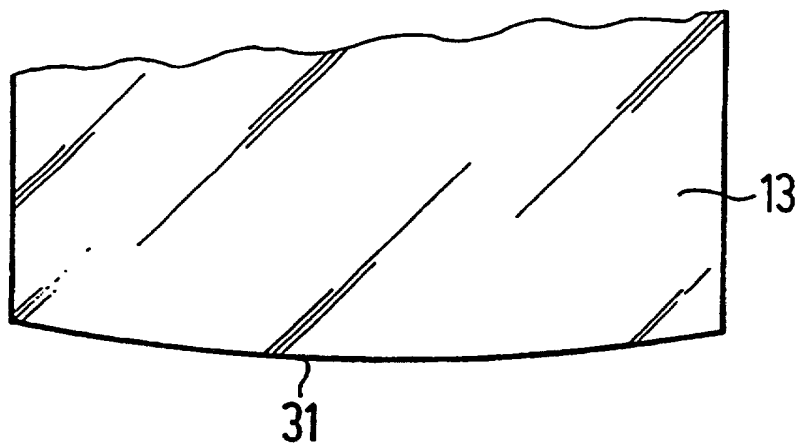


FIG. 8



FIG. 9



FIG. 10

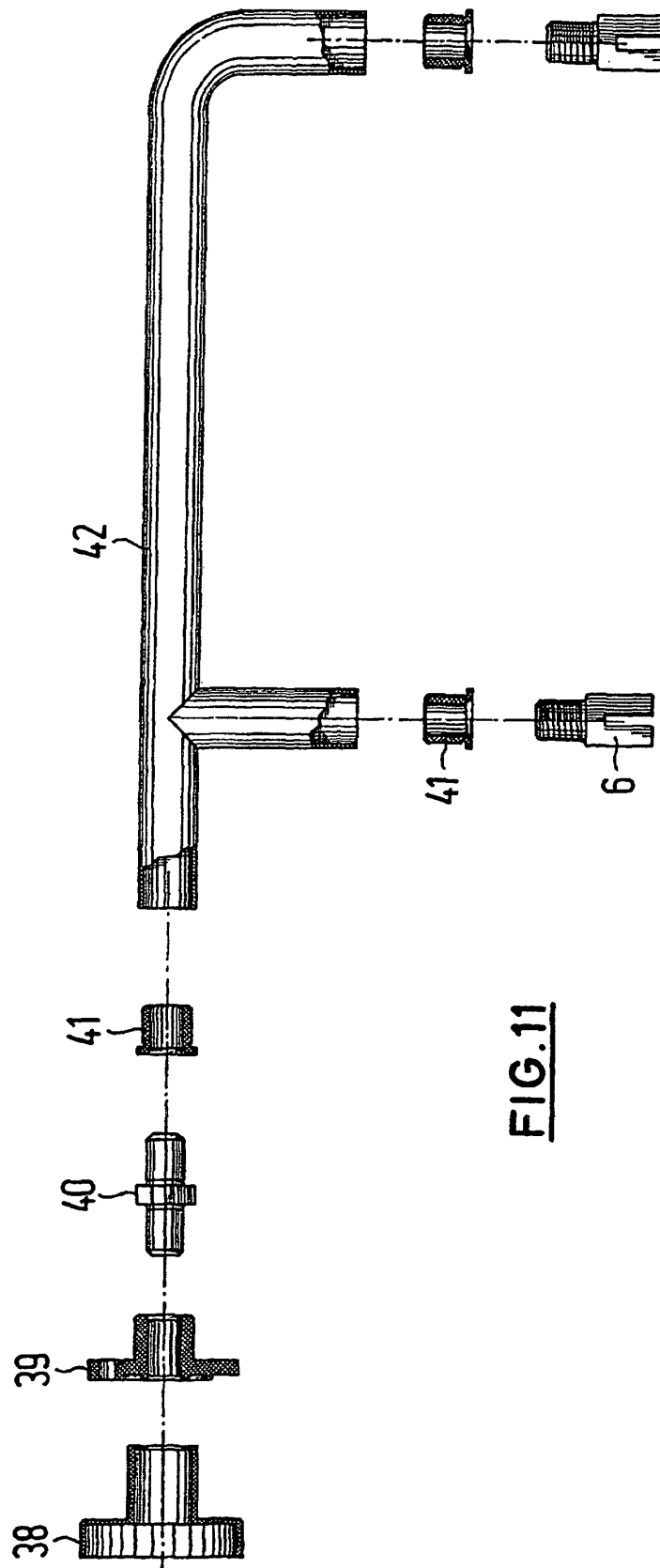


FIG.11

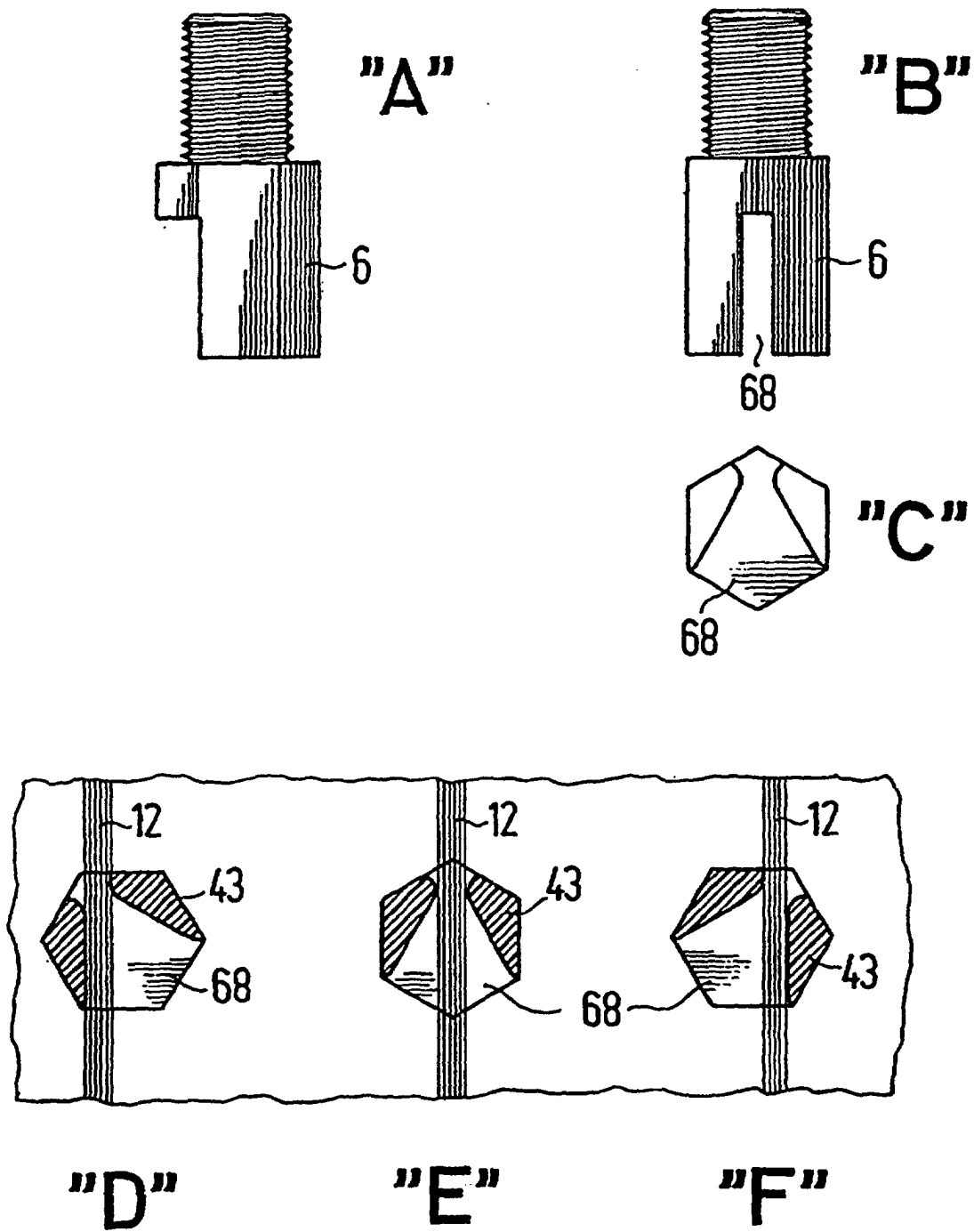


FIG.12

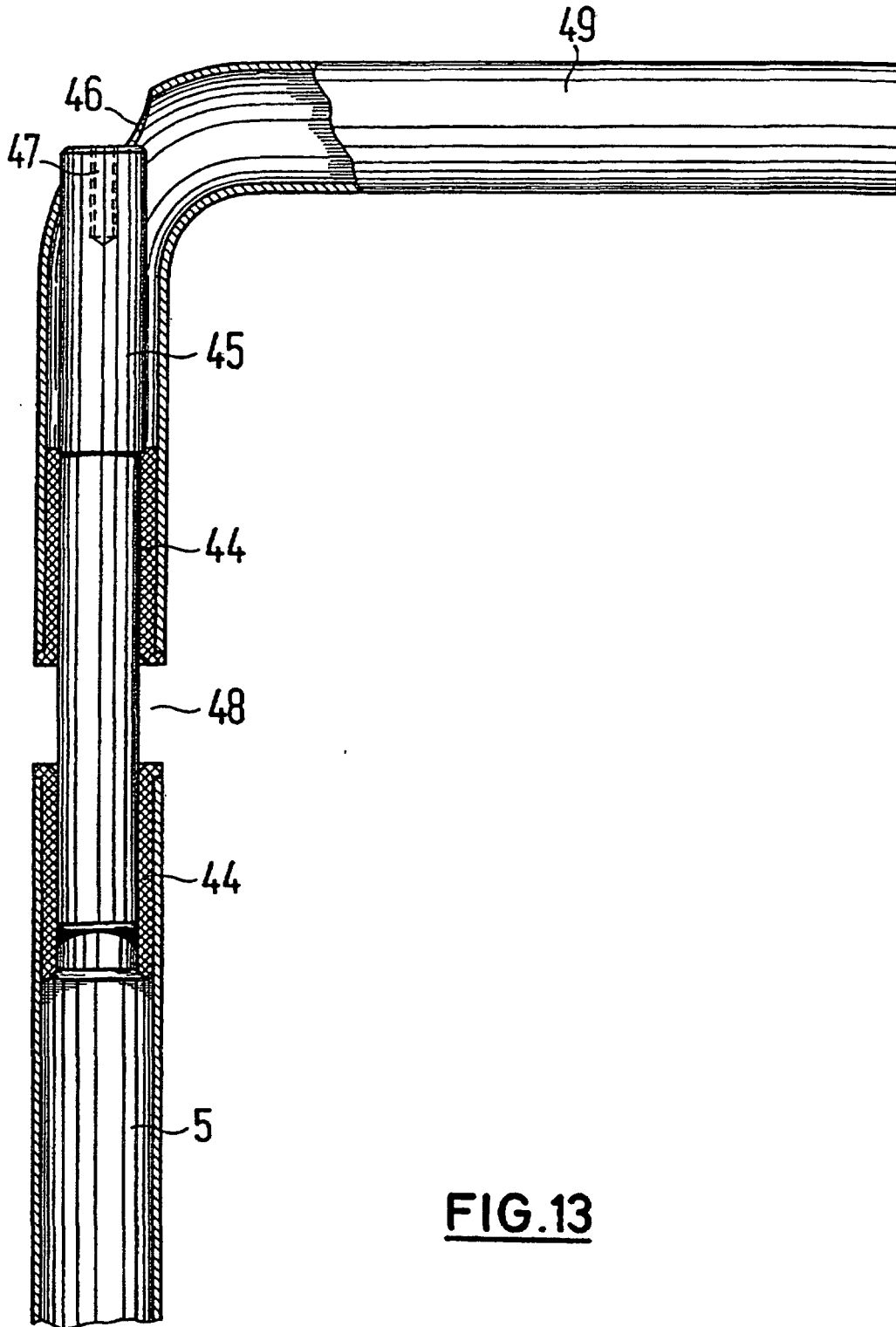


FIG.13

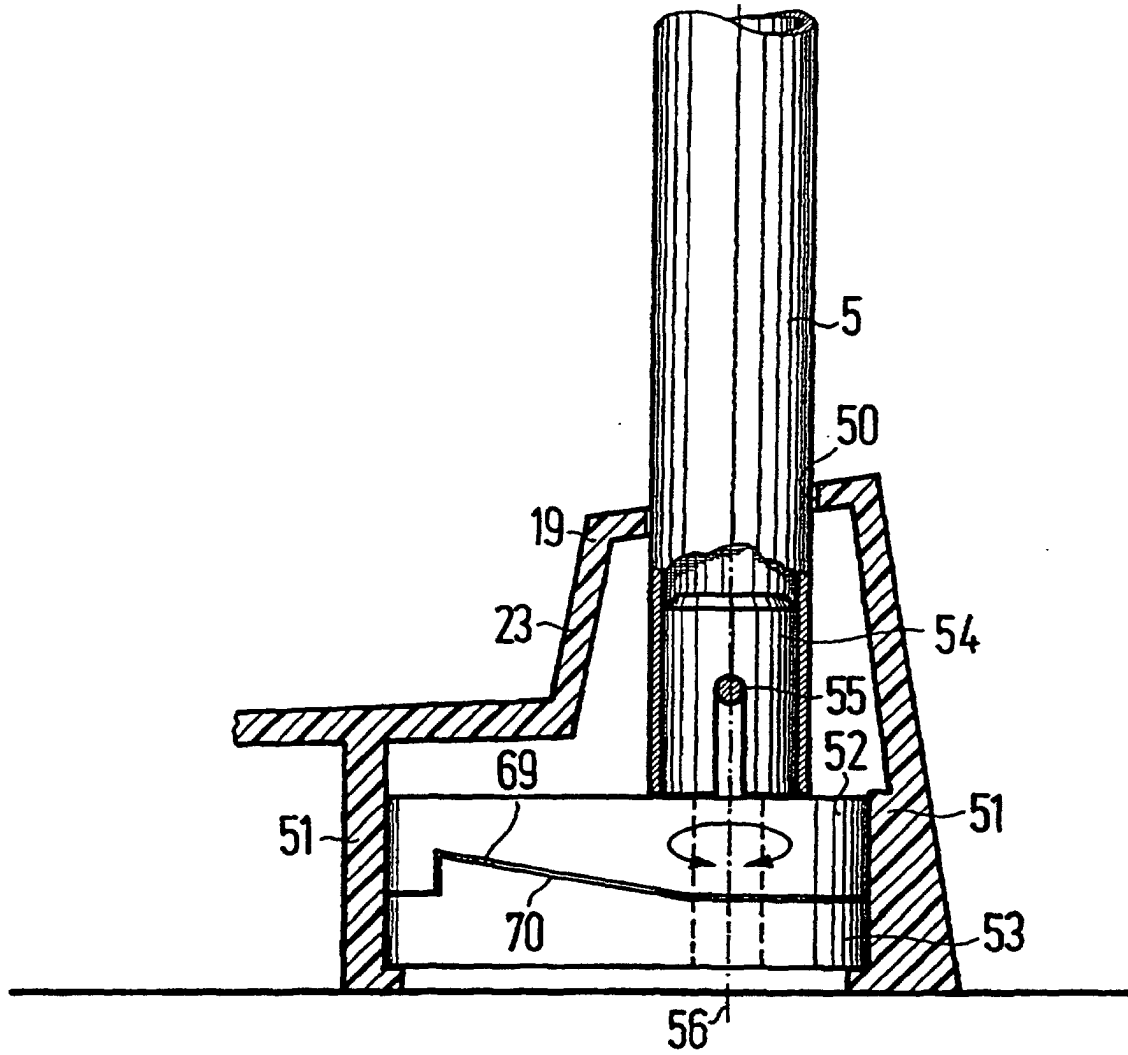


FIG. 14

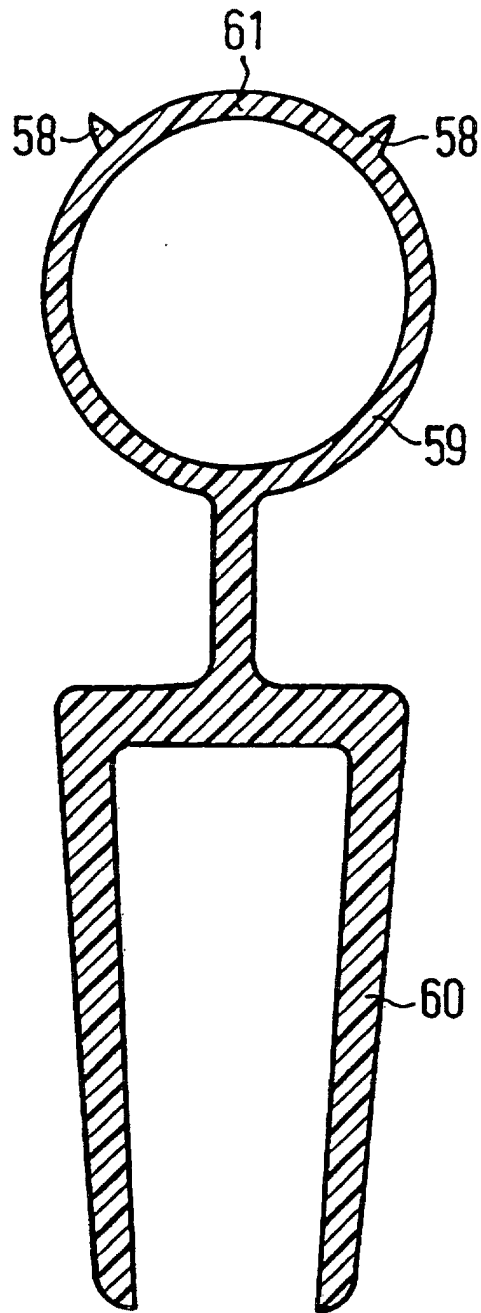


FIG. 15